Ich liebe dich!

Severus & Harry

Von mathi

Kapitel 31: Geburt

hoi,
das ist jetzt das ist jetzt eines der letzten Kapitel... man wie die zeit vergeht^^... na ja
ich hoffe es gefällt euch
viel spaß beim lesen
mathi

Geburt

Ein Monat war vergangen, Harry und Severus haben in dieser Zeit oftmals ein paar
Stellungen oder Tipps aus dem Buch hergenommen und beide hatten großen Spaß
dabei. Jedes Mal war es was anderes und sowohl der Tränkemeister, als auch der Ex-
Gryffindor lernten immer wieder etwas Neues dazu.

Harry aber bestand auch endlich darauf, wieder zur Schule zu können, da er die Klasse
nicht wiederholen wollte. Er hatte den Stoff gut aufgeholt und war schon wieder fast
an Hermine und Draco dran.

Jetzt saß er gerade mit seinen Freunden im Verwandlungsunterricht. Godric nahm
heute die Verwandlung eines Animagus durch. Harry hörte genau zu, und schrieb
fleißig mit. Er wollte unbedingt ein Animagus werden.

„...man braucht viele Monate, wenn nicht sogar Jahre um ein Animagus zu werden.
Viel harte Arbeit, Training und ein hohes bzw. starkes Magiepotenzial muss man
haben um es zu schaffen. Bei mir dauerte es 2 Jahre, da ich früher noch nicht so ein
großes Magiepotenzial hatte, wie ich es jetzt besitze.“ Erklärte Gryffindor seinen
Schülern.

„Wie viel Potenzial braucht man denn?“ fragte Hermine, als sie aufgerufen wurde.
„Nun Mrs. Granger das ist nicht wirklich leicht zu erklären, an sich können alle hier im
Raum ein Animagus werden. Doch es wird bei jedem anders dauern. Das Potenzial ist
nicht das Ausschlaggebende. Das wichtigste ist das Training und Konzentration.“
Erklärte der Gründer.

Harry freute sich schon, denn in den Ferien wollte sein Großvater ihm helfen zu einem Animagus zu werden, daher wollte er sich schon jetzt vorbereiten, damit er dann nicht mehr so lange warten musste.

Es klingelte zum Stundenende und der Slytherin machte sich mit Ron, Hermine, Draco und Blaise auf den Weg zu Verteidigung gegen die dunklen Künste. Darauf freute sich Harry nämlich am meisten! Severus unterrichtete nämlich und er wollte den Patronus durchführen. Schnell kamen sie am Klassenzimmer an und warteten bis der eigentliche Tränkemeister die Tür öffnen würde um sie ein zu lassen.

Die fünf warteten nicht lange, denn Severus kam schon nach wenigen Minuten und schloss auf. Dann trat er bei Seite um seine Schüler ins Klassenzimmer zu lassen. Diese suchten sich schnell einen Platz, Harry ganz vorn, und warteten bis Snape anfing.

„Guten Tag, nehmen sie bitte ihre Bücher heraus und schlagen sie die Seite 290 auf!“ forderte der Schwarzhaarige Lehrer und die Schüler kamen auch sofort der ‚Bitte‘ nach. „Mr. Finnigan lesen Sie“ meinte Snape und setzte sich hinter sein Pult.

Seamus fing an zu lesen: „Der Patronus. Der Patronus entsteht aus einer glücklichen Erinnerung oder Erlebnis. Mit der Spruchformel „Expecto Patronum“ beschwört man den Patronus, er kann in Form eines Tieres oder Fabelwesens auftreten. Das geschieht aber nur, wenn der Sprecher eine sehr starke und vor allem glückliche Erinnerung gewählt hat. Ansonsten kann es passieren, das entweder nichts passiert oder nur ein dünner silberner Strahl aus dem Zauberstab hervortritt.“

Nun stand Severus wieder auf und stellte sich vor seinen Schreibtisch. „So da sie nun alle gehört haben was Mr. Finnigan uns vorgelesen hat, wollen wir an die Praxis gehen. Bücher weg, Zauberstäbe raus!“ rief er und sah innerlich grinsend zu wie die Schüler schnell ihre Schulbücher wegräumten und ihre Zauberstäbe zogen.

„Schließt eure Augen... durchforstet eure Gedanken, Erinnerungen und Erlebnisse nach einem wunderschönen Ereignis...“ meinte Severus und seine Stimme klang diesmal nicht so forsch und kalt, man konnte eine leichte Sanftheit heraushören. Diese wurde aber eingesetzt, damit die Schüler wirklich ihren Geist durchstöberten.

Severus ließ den Schülern Zeit um auch wirklich etwas Glückliches zu finden. Nach 10 Minuten hatten nun alle Schüler etwas gefunden und sahen erwartungsvoll zu ihrem Lehrer. Nur Harry lächelte, hatte er eine neue Erinnerung gefunden und sicherlich hat sich sein Patronus geändert, da ja James Potter nicht sein Vater war und er nicht mehr das Vorbild für ihn.

„Ihr fangt jetzt damit an den Zauber zu sprechen!“ meinte Sev und lehnte sich an sein Pult. Harry schloss die Augen, stellte sich sein erstes Mal mit Sev vor und sprach leise: ‚Expecto Patronum‘. Aus seinem Zauberstab kam ein silberner Strahl, der sich immer weiter Formte. Und am Ende stand ein silberner Panther vor ihm. Er öffnete seine Augen und lächelte, als er das Tier vor ihm sah.

Auch die anderen Schüler und Severus haben ihren Blick auf Harry gelegt und sahen

erstaunt und lächelnd auf ihren Mitschüler bzw. Verlobten. „Gut gemacht Kä.. Mr. Slytherin. 20 Punkte für Slytherin! Habt ihr gesehen wie es Mr. Slytherin gemacht hat? Nehmt euch ein Beispiel an ihm und tut es ihm gleich!“ meinte Severus und schickte mental einen Kuss zu Harry. Dieser lächelte und ließ Severus unbemerkt der anderen Schüler einen Handkuss zukommen.

So verging die Stunde und Slytherin hat insgesamt noch 80 Punkte geholt, da Ron, Blaise, Hermine und Draco ebenfalls ihren Patronus geschafft haben. Gryffindor 40 Punkte da Dean und zu Severus Erstaunen auch Neville den Patronus ebenfalls geschafft haben.

Nach dem Unterricht hatten sie frei und zusammen gingen sie in die große Halle um zu Mittag zu Essen. Danach schlurften sie raus aufs Gelände und setzten sich an den schwarzen See. „Oh Mann, Harry ich dacht du hättest ein Hirsch als Patronus?“ fragte Ron und machte große Augen. „Früher war es einmal ein Hirsch. Aber da James ja nicht mein Dad ist, hat es für mich keine Bedeutung mehr, ich hab ja jetzt Familie und einen Verlobten die mich lieben und die ich liebe. Und da hat sich mein Patronus geändert.“ Erklärte Harry. Er hoffte jedenfalls so wie er dachte.

„Wahnsinn so einen schöner Panther habe ich noch nie gesehen“ seufzte Hermine und kuschelte sich an seinen Draco. Dieser nickte und schlang lächelnd einen Arm um ihre Schultern. „Hey, aber eure Patroni waren aber auch nicht von schlechten Eltern. Ron ein Löwe, bei dir Herm ein Fuchs, bei Draco ein Frettchen und bei dir Blaise ein Wolf. Was will man denn mehr?“ fragte Harry und lächelte seine Freunde an die nun etwas rot wurden.

„Ach Harry.“ Machte Hermine und schlug ihm verlegen auf die Schulter. „Was denn??“ „Nichts...“ nuschelte das braunhaarige Mädchen.

„Aha...“ machte der Slytherin und lehnte sich zurück. „Oh man, ich hab die Schule richtig vermisst“ „Das glauben wir, aber ich bin mir sicher, das es dir auch zu Hause gefallen hat.“ „Ja schon, aber Slytherin Manor ist nicht mein wirkliches zu Hause... sondern Snape Manor.“ flüsterte der Ex-Gryffindor leicht rötlich.

„Das ehrt mich, mein Kätzchen“ hörten die Jugendlichen die Stimme ihres früheren Tränkeprofessors. Harry war nun knallrot und drehte sich zu Severus um. „Hi.“ Machte er und stand auf um seinem Schatz einen Kuss auf die Lippen zu hauchen. „Schatz ist dir das etwa peinlich?“ flüsterte Severus an den Lippen seines Kätzchens. „Etwas...“ nuschelte Harry und küsste seinen Verlobten noch mal.

So endete der Tag doch noch schön. Am Abend dann fielen Beide müde ins Bett und schliefen sofort ein.

So verging ein weiterer Monat – es war April – und Harry war mit Severus am Wochenende nach Slytherin Manor gefloht um dort die zwei Tage frei zu genießen. Sie saßen gerade, zusammen mit Tom, Lucius und Salazar auf dem Sofa und unterhielten sich. Lucius strich immer wieder über den dicken Bauch seines Mannes und lächelte, als er das Kind wieder einmal treten spürte.

Das Baby konnte jeden Tag oder jeden Augenblick kommen und es scheint so, das sich alle schon darauf eingestellt haben. „Dad?“ fragte Harry. „Ja Harry?“ Tom drehte sein Kopf zu seinen Sohn. „Wer hat jetzt eigentlich deine Todesser angeführt?“ fragte der Schwarzhaarige und legte sein Kopf schief. „Ich war das Harry“ lächelte Lucius und wurde von seinem Sohn ungläubig beäugt. „Echt jetzt?“ fragte er. Der Blonde nickte nur. „Deswegen war ich oft nicht da, hast du das gar nicht bemerkt?“ fragte er und erhielt ein beschämtes Kopfschütteln. „Nein, wenn ich ehrlich bin nicht...“

Für Harry entstand nun ein unangenehmes Schweigen, bis er auf einmal ein Keuchen vernahm und drehte sich schnell zu seinem Dad. Dieser hatte seine Hände auf den Bauch gelegt und beugte sich über das Sofa. „Dad...“ wimmerte Tom und sah mit schmerzverzerrtem zu seinem Vater. „Tom ruhig. Atme langsam... wir bringen dich sofort in dein Zimmer.“ Sprach Salazar und hob seinen Sohn auf seine Arme.

„Harry geh vor und öffne uns die Türen!“ meinte der Gründer und schon eilte Harry nach vorne und öffnete die Türen. Oben im Zimmer von Lucius und Tom angekommen schlug Salazar die Decke zur Seite und legte er seinen Sohn auf die Laken.

Lucius setzte sich ans Kopfende und streichelte seinem Liebling sanft durch die Haare. „Shh... ganz ruhig mein Liebling“ flüsterte er und küsste Tom auf die Stirn. Dieser hatte seine Hände immer noch auf seinem Bauch und verkrampfte sie wieder bei einer Wehe in sein Hemd. „Auuu“ stöhnte er und beugte sich wie etwas nach vorn.

„Ganz ruhig Tom...“ meinte Salazar nach einer halben Stunde und strich seinem Sohn durch die verschwitzten Haare. Die Hose war schon weg und die Beine schon gespreizt. „Der Geburtskanal ist geöffnet Tom, jetzt fang an zu pressen.“ Sagte der Gründer und die werdende ‚Mutter‘ presste. „AHHHHH“ stöhnte Tom und fiel zurück in die Kissen und keuchte.

„Bald hast du es geschafft, mein Liebling“ flüsterte Lucius und strich immer wieder durch Toms Haare. Dabei hielt er mit seiner andern Hand die seines Schatzes. „drei, zwei, eins und pressen Tom!“ meinte Salazar und wieder fing Tom an zu pressen. „Es tuhut so wehhh“ stöhnte der Lord und ließ sich danach wieder zurück in die Kissen sinken.

„Gleich hast du es geschafft, Tom. Gleich ist es da...“ „einmal pressen noch, mein Sohn.“ Sagte der Gründer und diesmal nahm der Schwarzhaarige seine ganze Energie zusammen und presste noch ein letztes mal, so stark er konnte. Dann fiel er erschöpft und ausgelaugt zurück und atmete schnell und stockend.

„Bäähhhh“ hörte er das Schreien seines Babys und lächelnd sah er zu seinem Mann, der gerade die Nabelschnur durchschnitt und dann das Baby in die Arme gelegt bekam. Strahlend drehte sich der Blonde um und zeigte Tom das neue Geschöpf. „Wir haben eine Tochter. Schatz ist das nicht toll?“ meinte Lucius erfreut. „Ja... meine kleine Alina...“ flüsterte Tom und schlief dann erschöpft ein.